

Sehr geehrter Herr xxxxxx,,

vielen Dank für Ihre Anfrage, die wir in ähnlicher Weise im letzten Jahr bereits sehr häufig beantwortet haben.

Wir sind am Institut überwiegend durch KIT-Eigenfinanzierung und vor allem durch öffentliche Drittmittel finanziert.

Dies ist ein überproportional großer Anteil und Ergebnis guter Grundlagenforschung. Die Forschungsschwerpunkte sind Analyse und Verbesserung der Verbrennungsabläufe, Optimierungsansätze des Gesamtsystems mit einem starken Fokus auf regenerativen Kraftstoffen, Analyse der physikalischen Randbedingungen des Zündvorganges im Speziellen mit einem starken Fokus auf den Abläufen des Plasmas, Aerosolbildung und Abscheidung, Restwärmenutzung und Einsatz von Blockheizkraftwerken

Einen Bezug zur Industrie gibt es z.B. bei dem Themenfeld „regenerative Kraftstoffe“. Hier bearbeiten wir das vom Verkehrsministerium unter der Leitung von W. Hermann und von MO Kretschmann gezeichnete und wertvoll geförderte Vorhaben reFuels, welches langfristig eine CO2 Verbesserung der Mobilität gewährleisten soll.

https://www.kit.edu/kit/pi_2018_088_forschungsoffensive-zu-regenerativen-kraftstoffen.php

Neben dem dominanten Anteil der öffentlichen Forschungsförderung gibt es einen Beitrag nicht-öffentlicher Institutionen. Dieser deutlich kleinere Anteil an privat finanzierter Forschung unterteilt sich auf Ingenieurbüros, KMUs, Mittelstand und Industrie (Energie- und Kraftwerkstechnik, Zulieferer, mobile und stationäre Arbeitsmaschinen, Fahrzeugtechnik), wobei der Anteil der Fahrzeugtechnik immer weiter sinkt.

Durch die extrem breite Streuung unserer Aktivitäten sind wir unabhängig.

Tendenziell sind nun insbesondere Drittmittel aus der Autoindustrie seit Jahren deutlich rückläufig. Nach meiner persönlichen Auffassung als Wissenschaftler und Lehrender ist es eine große Stärke des deutschen Hochschulwesens, nicht nur isolierte theoretische Analyse zu betreiben, sondern praxisrelevante Bezüge zwischen Ausbildung, Forschung und Industrie herzustellen. Dies ist in meinem Erleben ein international hoch geachtetes und beneidetes Modell, welches Japan gerade zu kopieren versucht!

Universitäre Forschung hat wertvolle Beiträge beigesteuert, um die Emissionsthematik beim Diesel zu lösen. Hunderte Publikationen zeigen dies.

In unseren Seminarbeiträgen laden wir ferner beispielsweise Referenten aus der Industrie, aber auch von anderen Verbänden oder Behörden ein, um den Studenten und Studentinnen Einblicke in den späteren Berufsalltag zu ermöglichen. Dies wird sehr von den Studenten und Studentinnen honoriert.

Zur Finanzierung des KIT gibt uns unsere Pressestelle sicherlich gerne Auskunft.

Mit freundlichen Grüßen

Thomas Koch